

3. 11. 26.

Mein gutes Lieb,

Also Samstagabend nachmittags treffen wir
uns in Bielefeld u. werden von der Bahn
aus zu Beiers gehen, wenn diese zu Hause
sind; ich schreibe heute Abend noch
hin. Ebenso werde ich mich bei einem
der Onkel anmelden. Wenn es dir nicht
recht ist, schreibe umgehend; ein Mal
müssen wir es doch erledigen, das ist eine
der Folgen einer offiziellen Verlobung. Bei
Onkel Gustav u. Tante Toni zu sehen wir
offiziellst Sonntag vor mittags Visite.

Wir hängen diese Besuche schon
ziemlich nahe heraus, aber ich sie mache.
Wir werden es aber wohl überstehen! Die Post-
karte von heute nachmittags wirst du wohl

vorfinden, wenn Du nach Hause kommst.
Wir - Martin Keinemann u. ich - waren heute
nachmittag sehr lustig u. haben in unbe-
sorgter, fast kindlicher Kameradschaft sehr
herzlich gelacht. Angeblieh - Martin K. sagte
mir das - darf ich nicht darüber sprechen
da sonst sämtliche „gehabten“ Hoffnungen
in die Tränen gehen. Gelegentlich erzähle
ich Dir's aber doch, d. h. nachdem der
positive oder negative Erfolg eingetreten ist.
Jedenfalls werden wir in nächster Zeit hier
sehr viel Spaß haben. —

Inzwischen habe ich wieder ein
Stück gearbeitet u. bin jetzt fertig.
Nun soll der Brief aber auch nicht
länger liegen, & damit er fort kommt
u. 2.) weil ich zur Bahn will, bevor
ich nach Hause gehe.

Keinmann schwärmt mir heute
nachmittag von den Russen u. ich ihm von
den nordischen Fichtern vor. Übrigens; Lütt,
ist dir bekannt, daß ~~da~~ das weiße Haus
verbrant ist? Wenn ich nicht irre,
hat Niemand es gemacht. Über den
Wert bezw. die Schönheit des Kunst Mann
ich dir nicht sagen, da ich sie selbst
nicht kenne.

Dein morgiger Brief wird mir, hoffe
ich einige kleine Wünsche zur Auswahl
mitteilen; große Geschenke, mein Lieb,
kann ich nicht machen, das weißt
du ja.

Heute nachmittag fiel mir ein,
daß mir Frankfurt & Main toll sehr sage-
nehmen sein könnte. Vielleicht ließe es sich
ermöglichen, daß ich dort am Krebsforschungs-
institute arbeitete, was für mein Fortkom-

sein immerhin nicht ohne Bedeutung
sein würde. (Es würde wahrscheinlich leicht
hier eine Stelle zu bekommen sein, wenn ich
außer Fortmund noch eine andere gute Stelle auf-
zuweisen hätte. Für die chirurgische Ausbildung
ist Frankfurt ungünstig, da an den Univer-
sitäts-Kliniken kein Auskommen - bezahlte Stelle
ist, in außer diesen ^{dort} nur wenige wirklich gute
Stellen zu haben sind.

Wir müssen alles mal in Ruhe über-
legen. Ich hoffe, es wird alles gut gehen.

Jetzt aber Schlaf; es ist $\frac{1}{2}$ 12^h.
Schlaf wohl, mein guter Schatz. In jedem
Fall bin ich bei Dir, umarm dich in. Gute
Nacht wenig.

Dein
Froper.

Pathologisches Institut der Städt. Krankenanstalten und
Forschungsinstitut für Gewerbe- u. Unfallkrankheiten Dortmund.

K. Schmidt M. Acker

Fraulein



Marga Köpfer,

Darmst. Bank- u. Creditanstalt

Fraunsching

Friedr. Wilh. Pl. 1.